

Absender dieses Schreibens

BUND Kreisgruppe Mülheim an der Ruhr
Arbeitskreis § 60-Verfahren
Dr. Peter Keil
Alte Schleuse 3
45468 Mülheim an der Ruhr

BUND Kreisgruppe Alte Schleuse 3 45468 Mülheim an der Ruhr

25.01.1999

Brief an den Vorsitzenden des Landschaftsbeirates

Umgang mit den §62-Biotopen am Kahlenberg-Hang

Antrag zur Tagesordnung für die nächste Beiratssitzung im Februar, Aufnahme als Tagesordnungspunkt

Sehr geehrter Herr Keienburg,

anlässlich eines NRZ-Artikels in der letzten Woche möchte ich Sie bitten die Problematik um den Kahlenberg-Hang in der nächsten Beiratssitzung als eigenen Tagesordnungspunkt zu behandeln.

Wie sie selber wissen handelt es sich bei dem unteren Teil des Kahlenberg-Hanges um exponierte Felsstandorte mit entsprechend angepasster Flora und Fauna die zumindest von lokaler, wenn nicht sogar von regionaler ökologischer Bedeutung sind. Entsprechend werden Teile des Hanges von der Landesanstalt für Ökologie (LÖBF) als landesweit geschütztes Biotop, sogenanntes §62-Biotop (Landschaftsgesetz NW) geführt (siehe Ökologischen Fachbeitrag zum Landschaftsplan 1994).

In diesem Zusammenhang ist es völlig unverständlich, dass nach wie vor, jedes Jahr die Steilwände "von Hand" abgeklopft und hier die sensible Vegetationsdecke zerstört wird.

Wieso reicht als Verkehrssicherheitstechnische Maßnahme nicht das Aufstellen des Warnschildes "Vorsicht Steinschlag" ? Notfalls muss über eine Geschwindigkeitsbeschränkung (z.B. Tempo 30) oder eine Reduzierung des Verkehrsdurchflusses (z.B. Anliegerstraße etc.) die Unfallwahrscheinlichkeit reduziert werden. Die Stadt Mülheim an der Ruhr sollte sich in anderen Städten des Bergischen- oder Sauerlandes über naturverträgliche Lösungen informieren.

Die augenblicklich praktizierte jährliche "Reinigung" der Felsstandorte ist für den Biotop- und Artenschutz, vor allem in §62-Biotopen, untragbar.

Bitte teilen Sie der entsprechenden Fachbehörde bereits vor der Beiratssitzung unsere Einwände zur derzeitigen Praxis mit, damit wir bereits in der Sitzung über adäquate Lösungsansätze diskutieren können!

Mit freundlichen Grüßen

für den BUND

Dr. Peter Keil